

L 8124/L 8126-30	3	N Bad Waldsee, SE Mattenhaus	37 ha
Würmkomplex	Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}		
ca. 1,5 > 6	ehem. Kgr. SSW Kohhaus (RG 8024-316), siehe Anhang, Teil 2		
{0,5-4} {13-18}	Bohrungen BO8024/312, 313, 615, 616, nördlicher und zentraler Bereich des Vorkommens		
<p>Gesteinsbeschreibung: Schwach schluffige bis schluffige Kies- und Sandablagerungen, lagenweise erhöhter Anteil der Steinfraktion, Einschaltungen von Moränensedimenten möglich (Eiszerfallssedimente), lockere Lagerung, kleinräumige Nagelfluhbildungen.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO8024/615 (R: ³⁵57 190, H: ⁵³12 530), Ansatzhöhe: 620,0 m NN</p> <p>0,0 – 9,0 m Kies, Sand (Schotter und Geröllsande des Würmkomplexes)</p> <p>9,0 – 18,0 m Kies; stark steinig, Nagelfluhbildungen (Schotter des Reiß-Würm-Komplexes)</p> <p>18,0 – 20,0 m Ton (Feinsedimente des Reiß-Würm-Komplexes)</p> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbare Kiesmächtigkeit beträgt vermutlich 13–18 m. Abraum: Die Deckschichtmächtigkeit schwankt im gesamten Gebiet zwischen 0,5 und 4 m. Einschaltungen von Moränensedimenten und Nagelfluhbildungen können die nutzbaren Kiesmächtigkeiten stark reduzieren.</p> <p>Grundwasser: Angaben zum Grundwasser liegen nicht vor.</p> <p>Mögliche Abbau- und Aufbereitungserschwernisse: Einschaltungen von Moränensedimenten, erhöhte Schluffgehalte innerhalb der Kiesablagerungen sowie lokal auftretende Nagelfluhkörper.</p> <p>Flächenabgrenzung: Nach SW und S Abgrenzung anhand der Morphologie (Übergang zu flachem Feuchtgebiet), im W und NW Bundesstraße 30, im N und E erhöhte Deckschichtmächtigkeit (7–13 m).</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens beruht hauptsächlich auf den Ergebnissen der vier Druckspülbohrungen im nördlichen und zentralen Bereich. Der südliche Teil wurde anhand morphologischer Gegebenheiten abgeleitet. Wegen des häufig heterogenen Aufbaus von Sedimentkörpern der Jungmoränenlandschaft (Eiszerfall) können innerhalb des dargestellten Vorkommens abbauwürdige Abschnitte nur vermutet werden.</p> <p>Zusammenfassung: Die 13–18 m mächtigen Ablagerungen des kleinräumigen Vorkommens sind aus schwach schluffigen bis schluffigen Kies- und Sandablagerungen aufgebaut. Stellenweise können sowohl ein erhöhter Steinanteil, Moränensedimente und Nagelfluhbildungen auftreten, was eine deutliche Reduzierung der Nutzschrift bewirken kann. Die Deckschichtmächtigkeit beträgt ca. 1–4 m.</p>			